

PRESSEMITTEILUNG, Heidelberg, 04.02.2019

Social Scoring: Zwei von fünf Deutschen würden gerne das Verhalten ihrer Mitmenschen bewerten

SINUS-Studie zu „Social-Credit-System“ in Kooperation mit YouGov

Die chinesische Regierung will 2020 ein datenbasiertes „Social-Credit-System“ einführen, welches das Verhalten der Bürger bewertet. Die „gut“ Bewerteten erhalten etwa bessere Kredite und Bonuszahlungen, die „schlecht“ Bewerteten können z.B. keine Zug- oder Flugtickets kaufen. Peking möchte so seine Bürger zu besseren Menschen erziehen. Kritiker befürchten, dass die Privatsphäre dadurch verletzt und die Gesellschaft umfassend überwacht wird.

Wie die Deutschen zu einem System stehen, das Daten sammelt und darauf aufbauend gutes Verhalten belohnt und schlechtes bestraft, hat YouGov in Kooperation mit dem SINUS-Institut in einer repräsentativen Studie erhoben.

Klare Absage an Überwachungsstaat

Die deutliche Mehrheit der Deutschen (68 %) lehnt ein „Social-Credit-System“ wie es die chinesische Regierung 2020 landesweit im bevölkerungsreichsten Land der Erde einführen möchte ab, lediglich jeder Sechste (17 %) befürwortet ein solches soziales Bewertungssystem. Mehr Anklang findet hingegen die dahinterliegende Idee der Bewertung sozialen Verhaltens: 40 % der Deutschen fänden es gut, wenn sie das Verhalten der Menschen in ihrem Umfeld positiv oder negativ bewerten könnten. Fast genauso viele (39 %) haben auch kein Problem damit, wenn sie selbst durch Andere bewertet würden. Das zeigen Ergebnisse einer Umfrage des SINUS-Instituts in Kooperation mit YouGov.

Die Jüngeren stehen „Social Scoring“ am skeptischsten gegenüber

Im Altersvergleich steht die junge Generation (18 bis 24 Jahre) der Vorstellung sozialer Kontrolle kritischer gegenüber. In dieser Gruppe fänden es nur 30 % gut, ihren Mitmenschen Punkte für soziales Verhalten zu geben. Die Altersgruppen darüber sind der Idee gegenüber positiver eingestellt (25 bis 34 Jahre: 41 %, 35 bis 44 Jahre: 38 %, 45 bis 54 Jahre: 41 %, 55 Jahre und älter: 42 %).

Die Meinung zu sozialer Kontrolle hängt von der Lebenseinstellung ab

Inwiefern die Einstellung, Andere aufgrund ihres Verhaltens mit Punkten zu bewerten, lebensweltlich geprägt ist, erläutert Manfred Tautscher, Geschäftsführer des SINUS-Instituts, am Beispiel der Sinus-Milieus®: „Dieses Konzept findet mit 46 % im Milieu der Performer den größten Anklang. Diese wirtschaftsnahe und effizienzgetriebene Leistungselite ist äußerst fortschrittsoptimistisch und schätzt es sehr, wenn das Leben durch technischen Fortschritt vereinfacht wird. Den geringsten Zuspruch erfährt dieses Instrument hingegen mit 28 % im Milieu der

Sozialökologischen. Diese engagierten Gesellschaftskritiker erkennen zwar die Chance, andere zu besseren Menschen zu ‚erziehen‘, die Angst vor totaler Überwachung ist jedoch größer.“ Mehr Informationen zu diesen „Gruppen Gleichgesinnter“ in der Gesellschaft finden sich auf der [Webseite des SINUS-Instituts](#).

Jeder Sechste befürwortet Bestrafung von „schlechtem“ Verhalten

Angenommen es gäbe ein soziales Bewertungssystem nach chinesischem Vorbild in Deutschland, ist jeder sechste Deutsche (18 %) der Ansicht, Menschen mit niedriger Punktzahl sollten gewisse staatliche oder privatwirtschaftliche Leistungen nicht mehr in Anspruch nehmen können bzw. bestraft werden. Doch welche Strafen finden die Befürworter angemessen? Am offensten stehen die Deutschen der Möglichkeit gegenüber, dass Unternehmen Kunden mit schlechtem Ranking ablehnen können (36 %). Höhere Steuern (33 %) und Geldstrafen (32 %) finden sich an zweiter und dritter Stelle der von den Befürwortern einer Bestrafung präferierten Sanktionen. Die deutliche Mehrheit (70 %) spricht sich gegen eine derartige Sanktionierung im Falle niedriger Punktzahlen aus.

Ein Viertel befürwortet Belohnung von „gutem“ Verhalten

Die Belohnung von gutem Verhalten in einem solchen Bewertungssystem wird von einem etwas höheren Anteil der Deutschen (25 %) befürwortet, z.B. schnellerer Zugang zu Konsumkrediten, Beförderungen, Bearbeitung von Amtsvorgängen oder bessere Bildungschancen. Jedoch lehnt eine deutliche Mehrheit (64 %) auch eine Bevorteilung von Personen mit hohem Punktestand ab.

Deutsche sehen in „Social Scoring“ eher für sich persönlich Vorteile als für die Gesellschaft

Bei der Einschätzung, ob ein soziales Bewertungssystem in Deutschland eher für einen selbst oder die Gesellschaft von Vorteil wäre, ist knapp ein Viertel (23 %) der Befragten der Ansicht, dass sie persönlich von solch einem System profitieren würden. Vorteile für die Gesellschaft als Ganzes sieht hingegen nur jeder Zehnte (10 %). 43 % geben an, dass ein soziales Bewertungssystem in Deutschland gesamtgesellschaftlich Nachteile brächte, aber nur mehr als jeder Vierte (27 %) sieht für sich persönliche Nachteile.

Befürchtete Nachteile: Falschbewertungen, Misstrauen und Rufschädigung

Auf die Frage, welche Nachteile ein Social-Credit-System mit sich bringen könnte, sehen 61 % inkorrekte Bewertungen als die größte Gefahr. 55 % geben an, dass sich das Misstrauen der Bevölkerung untereinander nachteilig auswirken kann. Die Hälfte (50 %) sieht eine potenzielle langfristige Stigmatisierung und Rufschädigung durch die Speicherung negativer Daten als Nachteil. Lediglich 24 % sehen Konformität oder Gleichschaltung als Nachteil und 6 % sehen keine Nachteile eines solchen Systems.

Erwartete Vorteile: Moralisch besseres Verhalten, harmonischeres Miteinander und mehr Fairness

Nach den direkten Vorteilen gefragt, sieht mehr als ein Drittel der Befragten (39 %) keine Vorteile in einem System zur Bewertung des Sozialverhaltens. Am häufigsten wird moralisch besseres Verhalten (31 %) erwartet. Ein Viertel (24 %) erkennt „Social Scoring“ als Chance für ein harmonischeres Miteinander. Jeder Fünfte (20 %) denkt, dass es mehr Fairness in der Gesellschaft geben könnte.

Österreich denkt positiver über „Social Scoring“

Österreicher erwarten durch „Social Scoring“ wesentlich häufiger persönliche Vorteile als die Deutschen (54 % in Österreich vs. 23 % in Deutschland). Das hat INTEGRAL Marktforschung repräsentativ für Österreich herausgefunden. Zudem befürworten unsere Nachbarn Bestrafungen von Personen mit niedriger Punktzahl stärker als dies Deutsche tun (29 % in Österreich vs. 18 % in Deutschland).

Methodischer Hinweis

Die verwendeten Daten beruhen auf einer Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH in Kooperation mit der SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH, an der 2.036 Personen zwischen dem 24.01.2019 und 29.01.2019 teilnahmen. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren.

Über SINUS-Institut

SINUS Markt- und Sozialforschung ist ein Full-Service-Institut mit Büros in Heidelberg und Berlin. Seit über 40 Jahren ist SINUS Spezialist für sozialwissenschaftliche Forschung und strategische Marketing- und Kommunikationsberatung. SINUS entwickelt Zielgruppen-Strategien für Unternehmen und Institutionen, die den soziokulturellen Wandel als Erfolgsfaktor nutzen wollen.

Ein zentrales Tool dafür sind die [Sinus-Milieus](#)[®] - ein Gesellschafts- und Zielgruppenmodell, das Menschen nach ihren Lebenswelten in „Gruppen Gleichgesinnter“ zusammenfasst. Die Sinus-Milieus[®] zählen seit Jahrzehnten zu den bekanntesten und einflussreichsten Segmentationsansätzen und sind mittlerweile für über 40 Länder verfügbar.

SINUS kooperiert eng mit dem Schwesterunternehmen INTEGRAL Marktforschung in Wien, Österreich.

Weitere Informationen über SINUS unter www.sinus-institut.de und auf [Facebook](#).

Über YouGov

YouGov ist eine internationale Data and Analytics Group. Unsere Daten basieren auf unserem hochgradig partizipativen Panel, bestehend aus weltweit 6 Millionen Menschen. Aus diesem kontinuierlichen Datenstrom, kombiniert mit unserer breiten Forschungsexpertise und Branchenerfahrung, haben wir eine systematische Forschungs- und Marketingplattform entwickelt.

Mit 36 Standorten in 23 Ländern und Panelmitgliedern in 38 Ländern verfügt YouGov über eines der zehn größten Marktforschungsnetzwerke weltweit.

Weitere Informationen über YouGov unter www.yougov.de.

Kontakt für Rückfragen

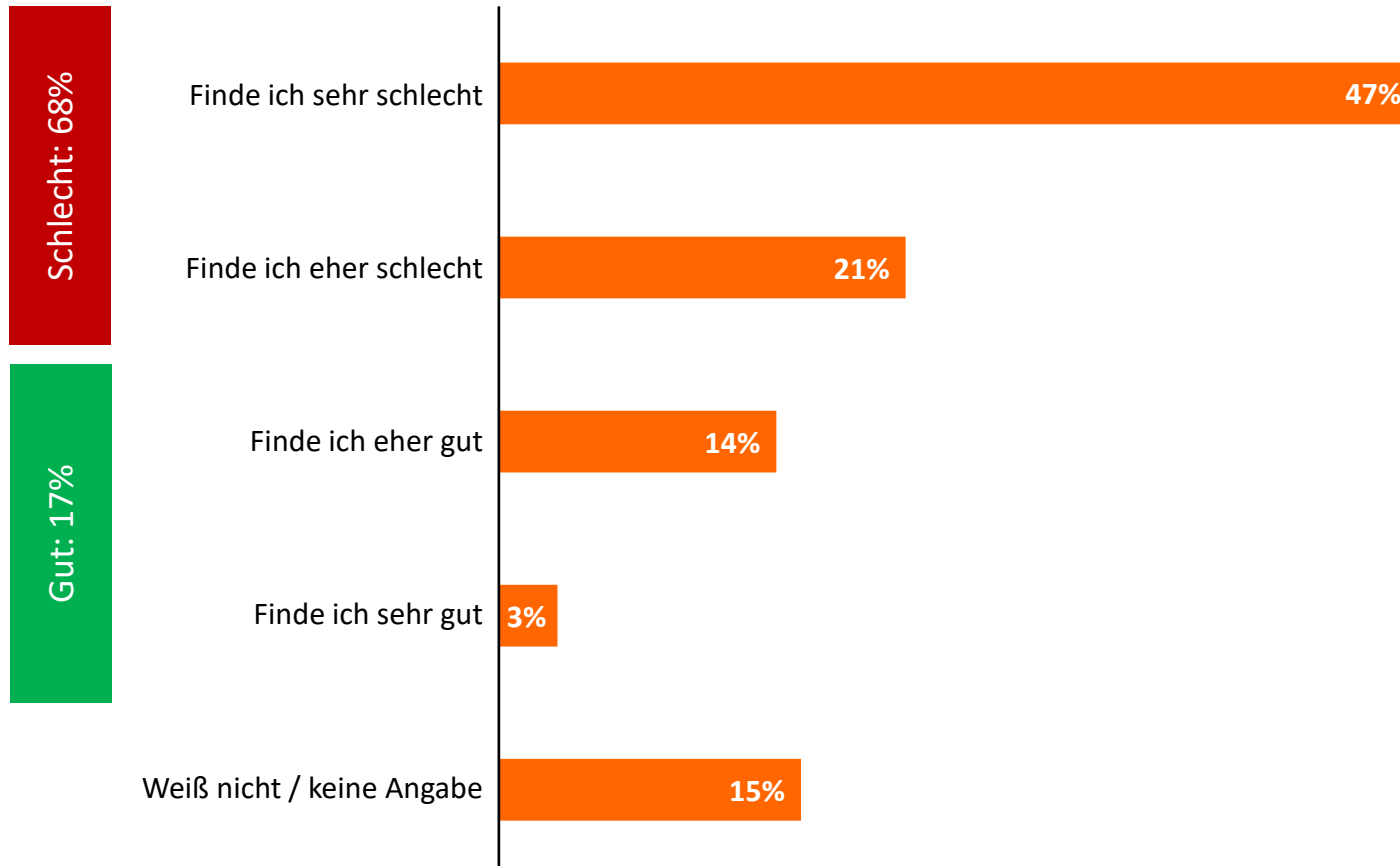
Susanne Ernst, SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH
Telefon: +49 (0)6221 – 80 89 – 0
Mail: presse@sinus-institut.de

Anhang

- Balkendiagramm: Wie finden die Deutschen „Social Scoring“?
- Balkendiagramm: Wie finden die Deutschen Verhaltensbewertungen?
- Balkendiagramm: Welche Vor- und Nachteile hat „Social Scoring“?

Wie finden die Deutschen „Social Scoring“?

Deutliche Mehrheit lehnt „Social Scoring“ ab

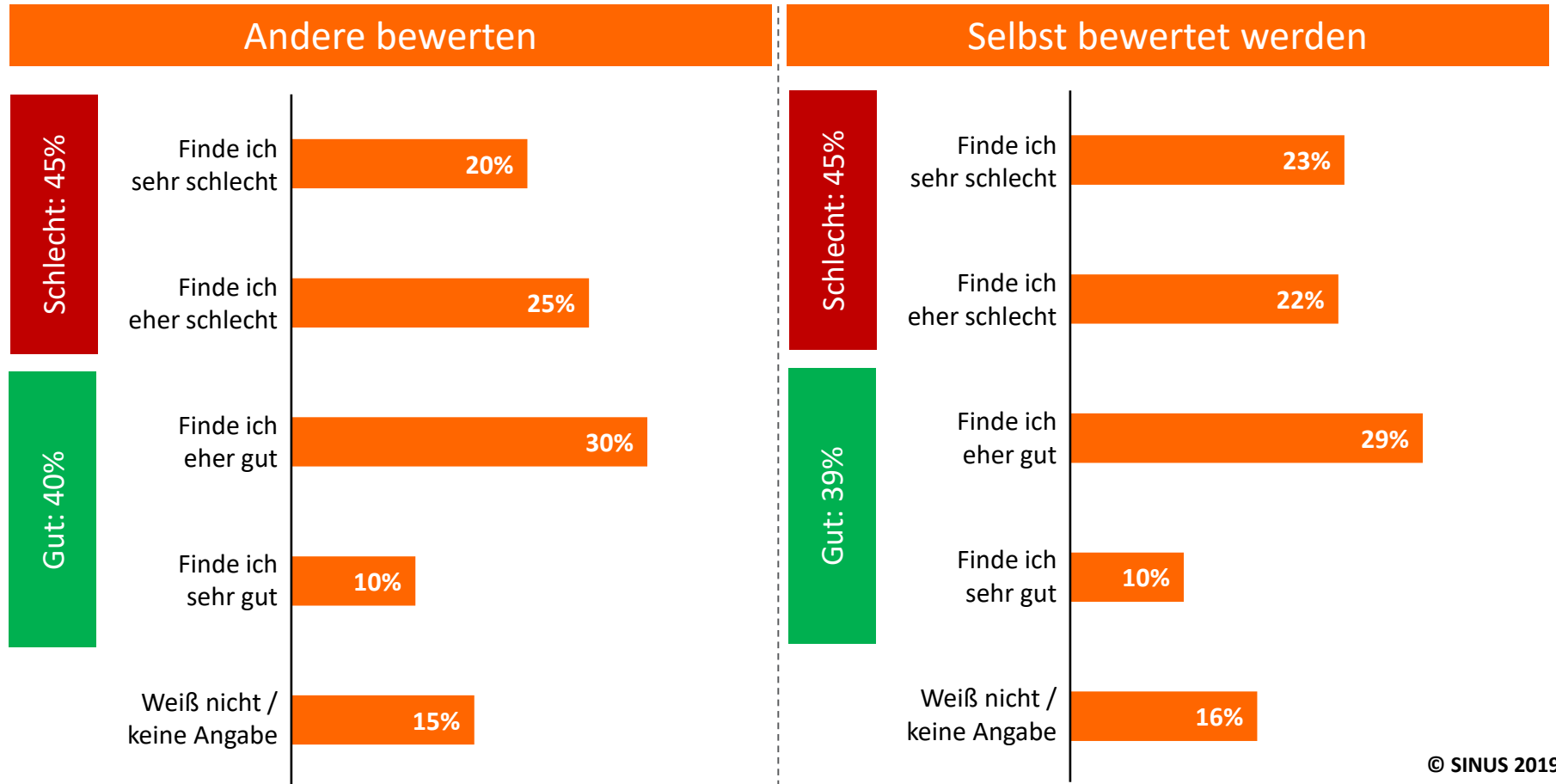


© SINUS 2019

Fragetext: Die Kommunistische Partei Chinas möchte 2020 landesweit das "Social Credit System", eine Art Punktesystem für alle Lebensbelange, einführen. Dadurch sollen alle Bürger bewertet werden: "gutes" Verhalten soll mit positiven Punkten belohnt werden, "schlechtes" Benehmen nicht. Die "gut" bewerteten Chinesen erhalten z. B. Kredite und Bonuszahlungen, die "schlecht" bewerteten können z. B. keine Flugtickets kaufen. Wie bewerten Sie ein solches System?

Wie finden die Deutschen Verhaltensbewertungen?

Zwei von fünf Deutschen würden das Verhalten ihrer Mitmenschen bewerten



© SINUS 2019

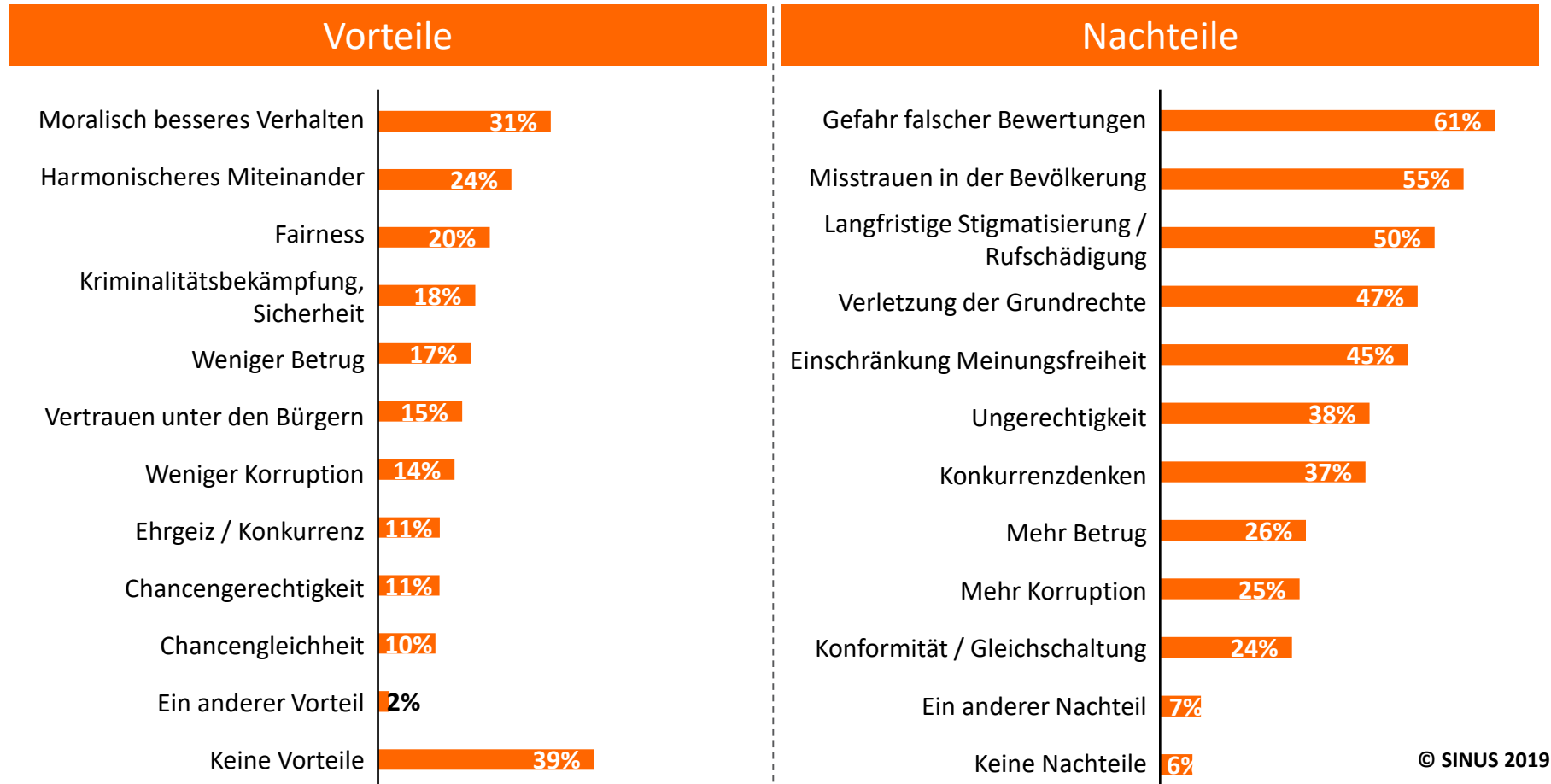
Fragetext: Wie fänden Sie es, wenn Sie das Verhalten der Menschen in Ihrem Umfeld bewerten könnten (z. B. geben Sie Minuspunkte für Unfreundlichkeit oder Sie geben Pluspunkte für Freundlichkeit)?

Fragetext: Wie fänden Sie es, wenn Menschen in Ihrem Umfeld Ihr Verhalten bewerten könnten (z. B. bekämen Sie Minuspunkte für Unfreundlichkeit oder Pluspunkte für Freundlichkeit)?

Quelle: SINUS-Institut/ YouGov, Online-Interviews repräsentativ für Deutschland 18-69 Jahre, n = 2.036
 Umfrage zu Social Scoring – 04. Februar 2019, Angaben in %

Welche Vor- und Nachteile hat „Social Scoring“?

Harmonie und Fairness vs. Missbrauch und Misstrauen



© SINUS 2019

Fragetext: Was denken Sie, welche Vorteile könnte ein System haben, mit dem das Sozialverhalten der Menschen bewertet würde? Bitte wählen Sie alle Vorteile aus. (Mehrfachauswahl möglich)

Fragetext: Was denken Sie, welche Nachteile könnte ein System haben, mit dem das Sozialverhalten der Menschen bewertet würde? Bitte wählen Sie alle Nachteile aus. (Mehrfachauswahl möglich)

Quelle: SINUS-Institut/ YouGov, Online-Interviews repräsentativ für Deutschland 18-69 Jahre, n = 2.036
 Umfrage zu Social Scoring – 04. Februar 2019, Angaben in %